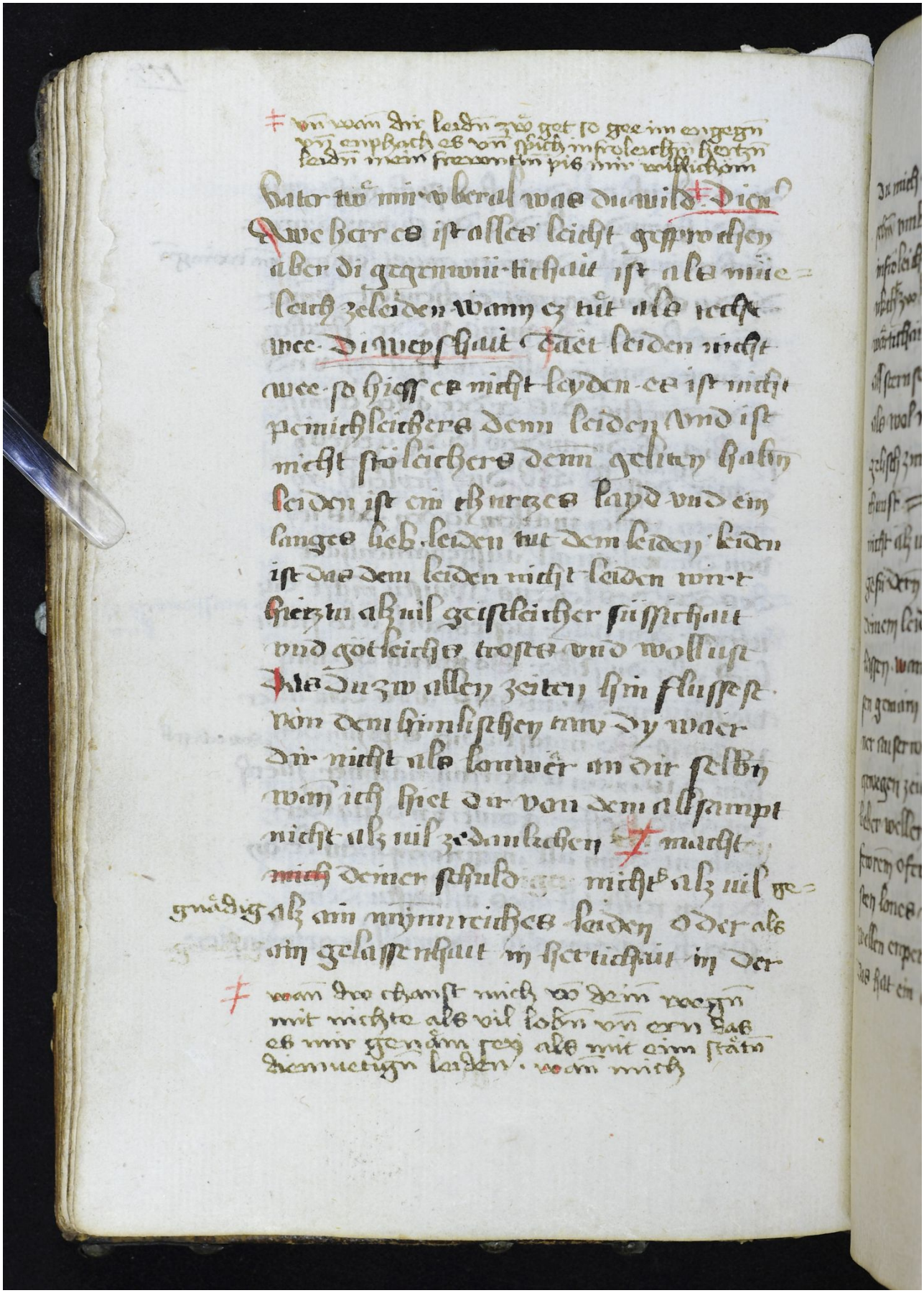
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



+ wo wem dir leidn zw got so gee im entgegn
pis entphach es von gnadn in frolaechn hertzn
leidn mein frewentin pis mir willichom
hater tw mir wol wae du wild. Dich
O we herr es ist alles leicht gepriwchen
aber di gegenwurtichait ist alle mie=
sarch zeleiden wann es tut alle recht
wee. Di werchait tuet leiden nicht
wee so hiess es nicht leyden es ist nicht
peinlichleichers denn leiden und ist
nicht frölaichers denn geliey halbn
leiden ist ein ebnezes layd und ein
langes lieb. leiden tut dem leiden leiden
ist das dem leiden nicht leiden wirt
hiezu alz vil geistleicher fürsichait
und gotleicher troste und wollust
Ala du zw allen zeiten hin flussest
von dem himlischen tiw dy wae
dir nicht als lonwer an dir selbn
wan ich sict dir von dem allsampt
nicht als vil zedankchen + machst
mich deiner schuld gen nicht als vil ge=
gnädig als ein ainmuteiches leiden oder als
ein gelassenhait in sterchait in der

+ wan du chanst mich wo dein recht
mit michte als vil loben von ern das
es mir genäm sey als mit ein stäte
diemuetigen leiden. wan mich